

# Zeitung

des

## Großherzogthums Frankfurt.



N<sup>o</sup> 161.

Montag, den 10. Juni

1811.

London, vom 24. Mai.

(Fortsetzung.)

Nach Berichten aus Malta, vom 2. Mai, scheint es, daß am 1. d. M. die Kriegssloop, der Redwing, sich vor diesem Hafen zeigte, und meldete, daß er eine feindliche, aus 4 Fregatten bestehende Eskadre signalirt habe, die nach Osten steuerte.

Se. K. H. der Herzog von York hat am 17. in seiner Eigenschaft als Obergeneral Inspektion über die Gardien zu Pferd gehalten.

Zwei Offiziere und 130 Mann vom Königl. Korps, haben sich am Mittwoch eingeschifft, um sich nach Syzilien zu begeben.

Am Donnerstage sind der Gen. Dickes, der Obrist Mhealy und der Obrist Anson, so wie 500 Mann, welche bei der Schlacht von Barossa waren, zu Plymouth ausgeschifft worden.

Man sagt, daß 4 franz. Fregatten in Westindien erschienen und gegen Ende des Monats März zwei bei der Teufelsinsel gewesen seyen.

Man wird neue Fregatten in das mittelländ. und adriatische Meer senden, um die Aktive, den Cerberus, den Amphion, die Pomona und den Volage zu ersetzen, welche alle sehr gelitten haben und außer Dienststand sind.

Die Brick, der Hamer, ist am 26. zu Varmouth mit Depeschen von Admiral Saumarez angekommen; sie wurden der Admiralität zugesandt: ihr Inhalt ist nicht bekannt geworden.

Es scheint, daß während unsere Flotte zu Minorca war, aus Toulon eine große Anzahl Kriegsschiffe ausgelaufen sey. Admiral Preemantle hat seine Flagge auf dem Rodney aufgespizt, um das Kommando in Syzilien zu übernehmen.

Unterhaus — Sitzung vom 20.

Nachdem das Unterhaus eine Comité gebildet hatte, schlug der Kanzler der Schatzkammer das Budget für dieses Jahr vor, indem er dem Parlament einen Kontrakt zur Genehmigung vorlegte, welchen er, wie er sagte, abgeschlossen hat, und von welchem er hoffte, daß die Comite ihn für das Publikum äußerst vorthellhaft halten werde. Die Subsidien, welche votirt wurden, sind folgende:

Subsidien für das Jahr 1811.

Marine, die Artillerie für den Seedienst	Pf. Sterl.
nicht mit inbegriffen . . . . .	20,276,144
Armee, mit Inbegriff der Lager	
und des Kommissariats . . . . .	14,209,422
Id. in Irland . . . . .	3,233,421
Außerord. { England 3,000,000 } 3,200,000	
{ Irland 200,000 } 3,200,000	
Unvorhergesehene Ausgaben des	
letztern Jahres . . . . .	627,098 21,269,941
Artillerie . . . . .	5,012,378

Werschiedene Ausgaben . . . . .	400,000 u.
Permanente Bewilligungen in Irland . . . . .	2,050,000
Rotirter Kredit { für England . 3,000,000	
{ — Irland . . . 200,000	3,200,000
Sizilien . . . . .	400,000
Portugal . . . . .	2,100,000
Aufgehäuete Lasten	51,300,455
Besondere Lasten.	

Anleihen auf Treue und Glauben	
(Emprunt de loyauté) . . . . .	113,416
Schatzkammer-Bills-Interesse . . . . .	1,600,000
	1,713,416
Total der Subsidien . . . . .	56,021,869
Abzuziehen für Irland . . . . .	6,569,000
	49,452,869

Der von Irland abzuziehende Theil	
von 54,308,853 Pf. . . . .	6,389,000
Civilliste und andere Lasten . . . . .	180,000
	6,569,000

In Betreff der Subsidien für Syzilien sagte der Kanzler der Schatzkammer, daß er die Ehre haben werde, morgen dem Hause den letzten abgeschlossenen Traktat mit Sizilien vorzulegen. Er theilte hierauf die verschiedenen Mittel und Wege mit, durch welche er vorschlug die 49,452,869 Pf. Sterl. England nöthigen Subsidien zu finden.

Mittel und Wege für 1811.

Jährliche Abgaben . . . . .	3,000,000
Ueberschuß der konsolidirten Fonds 1810 . . . . .	1,353,715
Idem . . . . .	1811 5,000,000
Kriegssteuern . . . . .	20,000,000
Lotterie . . . . .	300,000
Schatzkammerbills . . . . .	4,000,000
Rotirter Kredit . . . . .	3,000,000
Anleihen { 5p Etge . . . 4,981,300 } 12,481,300	
{ 3 und 4p Etge 7,500,000 } 12,481,300	
Schiffsprovisionen . . . . .	420,364
Total . . . . .	49,553,379

Hr. Foster kündigt hierauf an, daß die Subsidien für Irland die Interessen der Schuld, der Beitrag zu den allgemeinen Ausgaben des Reichs, das Deficit des verfloffenen Jahres ic. ic. sich in allem auf 13,406,697 Pf. Sterl. belaufen.

Als Mittel und Wege um diese Summe zu erwirgen, berechnet Hr. Foster den Ueberschuß des konsolidirten Fonds auf . . . . .	740,000 Pf.
Einkommen des Jahres . . . . .	4,500,000
Anleihen . . . . .	2,500,000
Billete des Schages . . . . .	1,000,000
Anleihen in England . . . . .	4,500,000
Total . . . . .	13,210,000 Pf.

Die andern Verkaufs- und Zahlungsbedingungen werden unmittelbar vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Das Haus A. Lindheimer und Comp. und der geschworne Mäkler Steuernagel, aus dieser Stadt, sind beauftragt, die Proben zu zeigen und diesen Theil der Gewürznägeln zu verabsolgen.

Die französische Gesandtschaft bei der Rheinischen Konföderation wird für die theilweise geschene Besendung dieser Gewürznägeln Certificate ausstellen, welche beweisen, daß dieselbe aus einem auf Befehl und für Rechnung der franz. Regierung gemachten Verkauf hervühren, und daß da sie in Frankreich die Abgaben des Tarifs von 5. August 1810 entrichtet haben, sie demselben anderswo nicht mehr unterworfen seyn sollen.

Frankfurt, am 1. Jun 1811.

Der franz. Geschäftsträger bei der Rheinischen Konföderation,  
Der Reichsbaron Vacher.

## Avertissements.

Zur letzten Hauptklasse der 7ten Hanauer Lotterie, welche den 17ten Jun zu ziehen anfängt, darin die wichtige Gewinne von fl. 25,000, 12,000, 6000 u. s. w. sind bei Endesgenanntem nebst Plan zu bekommen ganze Loose à fl. 40, halbe à fl. 20, drittel à fl. 13. 20 kr. und viertel à fl. 10. Wolf S. Reinganum, auf dem Trierischen Plätzgen No. 83. in Frankfurt a. M.

Französische Drehorgeln, Vögel zu lernen, sind à fl. 5 das Stück zu haben bei  
Gayl und Hedler in Frankfurt a. M.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem handelnden Publico zu Kommissions- und Expeditionsgeschäften ergebenst. Auch ist selbiger bereit Niederlagen anzunehmen, und den Verkauf der ihm anvertrauten Waaren zu besorgen. Seine Promptitude, Reclität und Billigkeit, bittet er zu erproben, und ob seine Fonds darzu hinreichen ein bedeutendes Geschäft übernehmen zu können, und ob ihm mit Ruhe etwas anvertraut werden kann, bittet er, sich bei die Herren Gebrüder Schidler, Walter von Alten seel. Erben und Komp., und Ficker und Reinhard in Berlin, zu erkundigen.

Der Kaufmann

Die dr. Wilhelm Engel in Berlin.

So wie bereits verschiedentlich in öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden, daß sich niemand mit dem Handlungs-Bessissen, Johannes Schott von hier, ohne Vorwissen und Einwilligung des Kurators Dr. Fresenius, in Darlehens- oder andere Kontrakte irgend einer Art, einlasse, immoßen auf dieselben als unverbindlich, keine Rücksicht genommen werden könne, so wird dieses andurch nochmals in Erinnerung gebracht.

Frankfurt den 31. Mai 1811.

Schöffen-Appellations-Gerichts-Kanzlei.

Ein lediges Frauenzimmer, französischer Herkunft, 32 Jahre alt, mit guten Empfehlungen versehen, welche die französische Sprache und die Musik gründlich versteht, auch Unterricht im Zeichnen, in der Geographie, Stickeret, und allen weiblichen Arbeiten geben kann, wünschte als Gouvernante bei der Erziehung junger Frauenzimmer angestellt zu werden. Das weitere bei Herrn Eisen et Zahn zu erfragen.

A. A., Zwiervlein, Medicinal-Directors, c. Neueste Nachricht vom Bade Brücknau und seinen Heilquellen, 8. worin Auskunft über die Wirkungen dieser Wässer, über den Gebrauch derselben zum Trinken und Baden, und über die Preise allda gegeben wird; ist gebunden zu haben um 24 kr. in der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Bei Unterzeichneten in der Chemischen Kunst-Steindruckerei in Carlruhe sind 2 Stellen für einen geübten Steindruck-Schreiber, wie auch für einen Steindruck-Offen, die aber beide jeder in seinem Fache gewiß seyn müssen; sie haben gute Belohnung, ihre Reisekosten oder anderweitig billigen Akford, so wie sonst gute Behandlung sicher zu erwarten; und werde mit denselben auf einige oder mehrere Jahre gerne Verbindungen eingehen, wenn ich zuvor in eurer Bälde, Probe ihrer Arbeit und ihrer allensfallsigen Conditionen erhalte.

Carlruhe den 9. Mai 1811.

J. Orth, Hofmaler,  
wohnhaft in der Spitalstraße No. 503.

Der Kaufmann Herr Peter Friedrich Drewer zu Gütersloh hat sich entschlossen wegen seines hohen Alters für seine Person sich den Handlungsgeschäften zu entziehen, in Ruhestand zu setzen und über sein Vermögen eine Bestimmung zu treffen. Um seinen Entschluß mit Vollkommenheit in Ausführung bringen zu können, hat er eine Vorladung seiner Gläubiger für notwendig gehalten und hierauf angetragen. Es werden daher alle und jede, welche an den Kaufmann Herrn Peter Friedrich Drewer in Gütersloh Anforderungen zu haben vermeinen, sey es auch aus welchem Grund es wolle, hierdurch edictaliter verabladet, dieselbe in denen dazu peremptorisch angelegten Terminen als Amntag den 10. Juni Montag den 1. und Montag den 22. Julius a. c. Morgens 10 Uhr bei der unterzeichneten Gerichtsstelle anzugehen und dieselben zu rechtfertigen.

Die sich nicht meldenden Gläubiger werden mit ihren etwa haben mögenden Ansprüchen praescludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt werden.

Gegeben Rheda den 22. Mai 1811.

Das Stadt und Landgericht daselbst.  
Wimmann, Richter.

Nachbenannte, bei dem letzten Rekrutenzuge illegal abwesende Bursche des Amtes Montabaur

- 1) Von Daubach. Peter Güllberg.
- 2) Von Eigendorf. Johann Maurer.
- 3) Von Eschelbach. Adam Herborn.
- 4) Von Montabaur. Karl Joseph Schwenk, Franz Hiesgen, Joh. Gäster, Martin Kalb, Peter Beckler.
- 5) Von Siershahn. Peter Kössner, Christ Gög.
- 6) Von Weinhahn. Johann Georg Diel, Joh. Blum.
- 7) Von Winden. Joh. Berg, Peter Croniar, Franz Send, Heinrich Willmann.
- 8) Von Bürges. Peter Gutwüster, Christian Bach, Joseph Kurzenacker;

haben sich innerhalb 3 Monaten vor unterzeichnetem Amte zu stützen; im Nichterscheinungsfall aber zu gewärtigen, daß ihr Vermögen konfisziert, sie ihres Unterthanenrechts verlustig erklärt, und im Betretungsfall sogleich an das Militär abgegeben werden sollen.

Montabaur den 4. Mai 1811.

Herzogl. Nass. Amt.  
v. Sachs.

Da der Gräfl. Schönborn'sche Amtsdirektor Reiffenbach zu Heusenstamm seine Vermögensinsuffizienz zu Bezahlung ausgelagerter Passiv-Schulden gerichtlich angezeigt hat, und daher über dessen Vermögen der Konkurs erkannt worden ist; so werden hermit alle, sowohl bekannte als unbekannt Gläubiger besagtem Herrn Amtsdirektor Reiffenbach andurch vorgeladen, ihre Forderungen vor unterzeichnetem zu diesem Schuldenwesen angeordnetem Commissario Freitag den 23. Jun nächsthin Vormittags 9 Uhr auf Fürstlicher Regierungskanzlei persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, um so gewisser anzuzeigen und liquidiren, auch pro prioritare zu zertreten als widrigenfalls sie nach Ablauf dieses Termins nicht weiter gehet, sondern von der Konkursmasse ausgeschlossen werden sollen. Desgleichen werden alle diejenigen, welche an die Schuldenmasse des besagten Hrn. Amtsdirektors Reiffenbach Zahlungen zu leisten haben, von hiesigem Gerichtswegen aufgefordert, solche, bei Vermeidung doppelter Zahlung, nicht an den Gemeinschuldner, sondern an den unterzogenen Commissarium zu entrichten.

Offenbach den 22. Mai 1811.

Vigore Commissionis  
Selbigen.

Georg Moritz Hofmann, von hier gebürtig, seit 9 Jahren verabschiedeter Deherreichischer Soldat, hat seiner Anzeige nach, einen am 22. d. M. für sich und seine bei sich habende Frau dahier bei Amte ausgefertigten auf ein Jahr gültigen, von hier nach Leipzig gerichteten, und am 24. d. M. von hiesigem Fürstlichem General-Commissariat in Offenbach sub No. 261 protokollierten und beglaubigten Paß, an dem folgenden Tage zu Frankfurt, auf der Straße in der Nähe des Armenhauses, in einem Anfall seiner epileptischen Krankheit verloren, und mit Bemerkung dieses Umstandes an heute einen andern, dem verlohrenen gleichlautenden Paß erhalten. Man erachtet daher notwendig, um allen mit solchem verlohrenen Paß möglichen Mißbrauch zu verhüten, Justiz- und Polizeibehörden darauf aufmerksam zu machen, und das vollständige, nebst der eigenhändigen Unterschrift des Reisenden in dem Paß enthaltenen Signalement hierzu bemerken: Georg Moritz Hofmann ist 55 Jahre alt, 5 Schuh 6 Zoll groß, hat hellbraune und graue Haare und Bart, schmale etwas hohe Stirne, braune Augenbraunen, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, rundes Kien, längliches Gesicht, braune Gesichtsfarbe, und ist mit der Epilepsi behaftet.

Sayn den 28. Mai 1811.

Fürstl. Hsenburgisches Amt Dreieich.  
Wachenhauser,